

**Die Versorgungsfragen.****Gemeinsame Verwertung der  
Getreidevorräte der Mittelmächte  
bis zur neuen Ernte.**

Wien, 20. Juni.

Da die gegenwärtige Verpflegslage zu geradezu unlöslichen Schwierigkeiten führte, hat Seine Majestät Kaiser und König Karl an Kaiser Wilhelm ein Schreiben gerichtet, welches am 24. Juni durch G.M. Max-Egon Fürst Fürstenberg überreicht wurde. Auf Grund der nach Gehalt dieses Handschreibens durch Seine Majestät dem deutschen Kaiser erteilten Weisungen fanden im Großen Hauptquartier und bei den kompetenten Stellen in Berlin Besprechungen statt, in welchem der ungarische Ernährungsminister Prinz Ludwig Windischgrätz und ein Vertreter des k. u. k. Oberkommandos teilnahmen.

Die dank der Initiative beider Monarchen eingeleiteten Verhandlungen haben zu vollem Einvernehmen bezüglich gemeinsamer planmäßiger Verwertung aller Getreidevorräte bis zur neuen Ernte geführt.

**Verfügungen über die Ernte in Ungarn.**

Das ungarische Amtsblatt veröffentlicht eine Vollzugsverordnung des Ernährungsamtes bezüglich der Ernte, die sehr ausführliche Bestimmungen bezüglich des Verfahrens enthält. Die Verordnung erteilt die strenge Anweisung, daß die *Kopfsquote* für die landwirtschaftlichen Arbeiter nicht unbefugterweise erhöht werden dürfe. Diese Kopfsquote wird für Erwachsene mit 15 Kilogramm (samt Brot) und für Arbeiter unter 15 Jahren mit 12 Kilogramm monatlich festgesetzt. Ferner werden Bestimmungen bezüglich der Selbstversorger, über die Kopfsquote der Familienangehörigen sowie über die anderen Bezugsberechtigten, wie Geistlichen und Lehrern, zu verabsolgendenden Getreidemengen getroffen. Schließlich enthält die Verordnung noch Anordnungen bezüglich des Teiles, welcher als Aussaat zurückgehalten werden darf.